



Sammlung Amberger

Die Ausstellung historischer Waffen der Gemeinde Spillern ist der Initiative und dem Eifer von Herrn Johann Amberger, einem Bürger der Gemeinde, der in jahrzehntelanger Kleinarbeit eine bedeutende Sammlung von Hieb- und Stichwaffen, sowie Harnischen und Schutzwaffen vom 16. bis zum 19. Jahrhundert zusammengetragen hat, zu danken. Nicht nur europäische sondern auch Objekte aus dem fernen Osten zeigen im Vergleich die Unterschiede von kulturellen und regionalen Einflüssen auf die historische Bewaffnung.

Einer der Schwerpunkte der Sammlung liegt im Bereich der Stangenwaffen, die durch ihre



Orientalischer Rundschild, 2. Hälfte 17. Jh.



Johann Amberger
1924 – 2001

Vielzahl von unterschiedlichen Formen und Verwendungszwecken einen eindrucksvollen Querschnitt durch diese Waffengattung bieten.

Sowohl militärische als auch jagdliche Stangenwaffen, wie Saufedern, Lanzen, Spontons, Rossschinder, usw. deuten durch die unterschiedlichen Schmiedemarken auf die große Zahl von Hammerschmieden hin, die mit der Herstellung solcher Waffen beschäftigt waren. Für die Produktion von Helmbarten waren steirische Handwerker weit über ihre Grenzen bekannt, und selbst bis heute hat sich der Begriff der „Steirischen Helmbarte“ als Typenbenennung erhalten.

Eines der eindrucksvollsten Exponate der Sammlung ist wohl ein Knechtalbharnisch um 1630, der mit seiner geschlossenen Sturmhaube, dem Armzeug, Handschuhen und Beintaschen in dieser Komplettheit ein schönes Beispiel einer



Rüstung aus der Zeit des 30-jährigen Krieges darstellt.

Auch der historischen Jagd ist ein Teil der Sammlung gewidmet. Hirschfänger, Saufedern und zwei Armbrüste, die für jagdliche Zwecke eingesetzt wurden, zeigen, dass Waffen nicht nur diesem Zweck dienten, sondern durch ihre künstlerische Gestaltung und handwerkliche Ausführung als Statussymbol fungierten, um Macht, Einfluss und Vermögen zum Ausdruck zu bringen.



Blick in die Waffensammlung von Johann Amberger.



Photo: Günter Moser

Morion (Sturmhaube) mit Wiener Wappen graviert, um 1580.

Faustfeuerwaffen des 18. und 19. Jahrhunderts bilden einen weiteren interessanten Teil der Sammlung. Ein Überblick über die Entwicklung der österreichischen, militärischen Vorderladerpistolen sowie zivile Reise- und Duellpistolen in verschiedensten Systemen und Ausführungen geben dem Besucher der Ausstellung einen Einblick in die Kunst der Büchsenmacher vergangener Jahrhunderte.

Beim Betrachten dieser beeindruckenden Sammlung kann man ermessen, wie viel Liebe, Zeit und Energie Herr Johann Amberger in seine Leidenschaft investiert hat. Im neuen Gemeindezentrum hat die Gemeinde Spillern nun die Möglichkeit, diese historisch bedeutenden Objekte im Sinne der Volksbildung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Mag. Thomas Illming

Alle Waffen dieser Welt gehören ins Museum!

Bürgermeister Karl Sablik, 4. Oktober 2003

Photo: Günter Moser